

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 334.

Sonntag den 29. November.

1868.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 2. und Freitag den 4. December a. c. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Gasauschusses über: a) Gasanlagen in der Poststraße und Johannisgasse. b) Gasanlagen in der Hospitalstraße.
2) Gutachten des Schulausschusses über: a) Neubau der Nicolaischule. b) die Conten der gelehrten Bürger- und Freischulen des Haushaltplans per 1869.
3) Gutachten des Bauauschusses über weitere Conten des Haushaltplans per 1869.
4) Gutachten des Finanzausschusses über: a) Gratificationen für einige Rathbeamte. b) die betr. Conten des Haushaltplanes per 1869.
5) Gutachten des Rosenthalauschusses über Conto 13b. des Haushaltplans per 1869.

Bekanntmachung.

Die nächste Leipziger Neujahrsmesse beginnt am
2. Januar 1869
und endet mit dem
15. Januar 1869.

Der Messzahltag ist der 13. Januar.
Eine sogenannte Vorwoche, d. h. eine der Messe vorausgehende Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Messlocale hat die Neujahrsmesse nicht.
Leipzig, am 12. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Am Kreuzpunkte der Leich- und Thalstraße ist eine Droschken-Station errichtet worden.
Leipzig, am 28. November 1868.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Rüder. Fischer, Ref.

Bekanntmachung.

Der Preis der in hiesiger Gasanstalt producirten Coals, deren Vertrieb Herr Kohlenhändler Louis Meister commissionsweise übernommen hat, beträgt

vom 1. December d. J. an
bis auf Weiteres bei Abnahme von

100 Schffln. und mehr	—	Thlr. 7	—	—	Pf.,
50	"	"	7	"	5
unter 50 Schffln.	—	"	8	"	"

Leipzig, den 28. November 1868.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Die Inhaber der verlorenen resp. abhanden gekommenen Pfandscheine Nr. 55688. 85016 und 89420 Y. 6177. 24788. 25874 31333. 32908. 32984. 41067. 42168. 42169. 42519. 44576. 50464. 52984. 59729. 59730. 64985. 65622. 68792. 73356. 75190. 75380. 75437. 76812. 84299. 84447. 84731. 85789. 86107. 86296. 87357. 90297. 90989. 95680. 97452 und 97960 Z. werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhausordnung gemäß die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden. — Leipzig, 27. November 1868.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Das Landwaisenhaus zu Leutzsch.

Wenn man von Lindenau aus auf dem Feldwege nach Leutzsch wandert, so gewahrt man links in dem neuen Anbau dieses Dorfes ein kleines freundliches, von einem einfachen Gärtchen umgebenes Haus, zu welchem ein mühsam erworbenes Areal gehört, welches bis an die Merseburger Chaussee hinauf sich erstreckt. Es ist ein Haus, das erbarmende Liebe unter großen Sorgen erbaut hat und erhält, aber sein Grundstein ist das Vertrauen auf Den, der größer ist als unsere Sorgen, das Vertrauen auf Den, der mildthätige Herzen zu froher und gesegneter Mitarbeit erwecken kann; es ist das Landwaisenhaus. Hier soll unter dem Zeichen des welterlösenden Kreuzes auch eine Erlösung aus geistiger und materieller Noth vollzogen, hier soll die Bitte erfüllt werden, die jenes Wort so trefflich ausspricht:

Nimm auf die Waife, die im Sterben
Der Vater glaubend zu Dir wies,
Laß sie den letzten Segen erben,
Den er ihr scheidend hinterließ.
Ja hilf ihr thun, was sie versprach,
Als ihm das Herz im Tode brach!

Es vollendet sich jetzt das zehnte Jahr, seit der treuverdiente Pastor Herr Dr. Schütz zu Leutzsch den herrlichen Gedanken faßte, ein Landwaisenhaus, an welchem viele Dorfgemeinden theilnehmen könnten, zu begründen. Er hat unter vielen Schwierigkeiten, welche Kleinmuth ebensowohl als Hochmuth solchen Unternehmungen zu bereiten pflegen, unbeirrt durch Einreden jaghafter Seelen und ängstlich calculirender Gemüther, das Werk mit der anerkennenswertheften Energie angegriffen und hinausgeführt bis heute. 54 arme Waisen aus verschiedenen Dorfgemeinden erhalten in dem trefflich geleiteten Waisenasyl die religiöse und stiltliche Vorbereitung für das Leben und Kenntnisse, die da nöthig sind zu einem bescheidenen und ehrenwerthen Fortkommen in der Welt. Hier an dieser kleinen und anspruchlosen Stätte wird der ehrenwerthe und wahrlich verdienstliche Kampf geführt gegen die im Proletariate so leicht mögliche stiltliche Verkommenheit und Versunkenheit; hier sollen Menschengeister abgerungen werden der zukünftigen Berufung und Verfümpfung; ja, reden wir noch deutlicher, hier sollen Menschen vor der, wenn nicht rettende Hände sich finden, sonst leicht zu betretenden Bahn zu den Arbeits- und Zuchthäusern bewahrt werden. Hier sollen auf dem Wege der Gewöhnung zu tüchtiger und anhaltender Arbeit brauchbare Mitglieder der mensch-